

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 110. Sonntag den 20. April 1817.

Allerlei.

Fragmente aus: Figaro's Hochzeit.
Politik und Intrigue sind Geschwisters-
Kinder.

Das Wesentliche eines Proceßes gebt
den Parthelen, aber der Rechtsgang ist das
Ertheil der Gerichte.

Die größten Verbrecher haben die wenig-
ste Nachsicht.

Ein vernünftiger Mann macht sich mit
großen Leuten nichts zu thun. Vermöge ih-
res Standes haben sie immer drei Ratador
in der Vorhand.

Bekanntmachungen.

Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich bekannt, daß ich diese Messe hindurch täg-
lich mit warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde; auch ist Sonntag, Montag,
Mittwoch und Freitag Concert und Tanz. Zugleich ist auch Logis für Fremde und Stallung
zu bekommen bei

Andreas Heyne, im goldnen Posthorn.

Messgewölbe. Auf der Haynstraße ist für diese Messe von einem geräumigen Ges-
wölbe die Hälfte abzulassen. Eben so auch von einem dergleichen auf der Grimmaschen
Gasse. Nähere Nachricht bei T. W. Fischer auf dem Fleischerplatz, Nr. 988.

Vermiethung. Ein nahe am Markte gelegenes Locale, welches sich vorzüglich
zu Waarenausstellungen und dergleichen Geschäfte eignet, ist für diese Messe zu vermieten.
Auskunft dieserhalb ertheilt

die Expedition d. Leipziger Tageblatts.
Petersstraße, No. 33.

Vom 12. bis zum 18. April 1817 sind allhier begraben worden:

Sonnabend.

Eine Frau 66 Jahr, Joh. Gottlob Schulzens, Bürgers und Lohnkutschers Wittwe, an
der Esplanade vor dem Petersthor.